

Wilhelm Waiblingers Reiseberichte aus Italien.
Wahrnehmung, Darstellung, Zwecke.

INAUGURALDISSERTATION
zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie
dem Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der
Freien Universität Berlin

vorgelegt von

Carsten Gerhard aus Böblingen

Gutachter (FU-Berlin): 1. Prof. Dr. Hans-Jürgen Schings
2. Prof. Dr. Bernd Balzer
Datum der Disputation: 6. Juli 2006

1	Danksagung	2
2	Einleitung	3
3	Publizität als Last und Lust: Die Entstehung der ‚Italienbilder‘	8
4	Die ‚Bedingtheit‘ der Gattung Reisebericht: Wahrnehmung, Darstellung und Zwecke..	20
4.1	Vier Kernfragen nach den Eigentümlichkeiten eines Reiseberichts	20
4.2	Wahrnehmungstheorie und die Entwicklung des Reiseberichts in der Goethezeit	23
4.3	Die Zwecke des Reiseberichts	44
5	Waiblinger als Dichter und Reiseberichterstatter.....	65
5.1	Waiblingers Selbstinszenierung als Dichter	67
5.2	Enthusiast und Melancholiker.....	74
5.3	Der Dichter in den Reisetexten	82
6	Die Poetisierung der Welt in Waiblingers ‚Italienbildern‘	96
6.1	Genuß, Fülle des Augenblicks und Begeisterung	96
6.2	Waiblinger als Humorist in Italien.....	118
6.3	Die ‚lebendige Anschauung‘ Italiens.....	129
7	Die Italienbilder als ‚Charakteristik Italiens‘	139
7.1	Die Implikationen des ‚Charakteristischen‘	139
7.2	Die Gegenstände der Charakteristik	149
7.3	Exkurs: Waiblinger und Goethe vor dem Römischen Karneval	169
8	Waiblingers Landschaftsbilder.....	174
8.1	Landschaftstheorie und -praxis um 1800	175
8.2	Waiblingers Landschaftstheorie.....	183
8.3	Die literarische Konstitution des Landschaftsgemäldes bei Waiblinger.....	189
9	Bibliographie	203
9.1	Siglen	203
9.2	Quellen.....	204
9.3	Forschung	208